

Urkunden zur Geschichte des Dorfs Eutingen, OA. Horb.

Von Albert Schilling.

In der Gemeinderegistratur zu Eutingen, OA. Horb, befindet sich eine größere Anzahl von Pergamenturkunden, deren Einsichtnahme ich der Gefälligkeit des derzeitigen Schultheißen Ackermann zu verdanken habe.

Sind diese Urkunden ihrem Inhalt nach auch von keiner hervorragend historischen Bedeutung, da sie meist nur von Käufen und Vergabungen handeln, so sind doch manche derselben nicht ohne kulturhistorisches Interesse und verdienen schon deshalb der Beachtung, weil sie über Namen, Sitze und Wohnorte vieler adeliger und bürgerlicher Geschlechter des 14., 15. und 16. Jahrhunderts in der Gegend des obern Neckarthaales Licht verbreiten.

Gegenstand der Käufe und Vergabungen sind hauptsächlich Güter, Gülten und Zehnten zu Eutingen, und zwar „Eutingen dem Dorf“, so genannt zum Unterschied von „Eutingertal“, wo — $\frac{1}{2}$ Stunde von Dorf Eutingen entfernt — das ritterbürtige Geschlecht der Böcklin durch mehrere Jahrhunderte seinen Burgsitz hatte.

Eutingen, ein uralter Ort, der nach der Oberamtsbeschreibung von Horb den 11. März 1685 größtenteils (134 Hauptgebäude) abbrannte, dann beinahe quadratisch angelegt und mit 4 Thoren, dem Horber-, Witthau-, Binsen- und obern Thor versehen wurde, war von ähnlichem Brandunglück auch 2 Jahrhunderte früher schon betroffen worden, denn eine Urkunde von 1458 befragt: „vor 2 oder 3 Jahren, als Eutingen verbrannt worden“ etc. Letzteres geschah vermutlich in den verheerenden Fehden jener Zeit zwischen Adel und Städten.

Schon damals hatte Eutingen Thore: das „biltdor“ und „kirchtor“, die in Urkunden von 1319 und 1352 genannt werden. Ein drittes Thor, das untere Thor, wird urkundlich 1553 erwähnt. Auch eines „Huslegraben“ (Häusergraben), an welchen Gärten grenzten, geschieht 1504 Erwähnung, und scheint Eutingen sonach in alter Zeit umwallt und besetzt gewesen zu sein.

Neben Brandunglück wurde Eutingen auch von andern Drangsalen schwer heimgesucht. An Frohnleichnamstag 1626 urkunden Schultheiß, Gericht und die ganze Gemeinde zu Eutingen, daß sie „in angelegener großer Theurungs- und Hungersnot von unferer Erben und Nachkommen bessern Nutzen und Frommen wegen, unserm bevorstehenden wachsenden Schaden damit fürzukommen“ von Michael Hohenschild, Bürgermeister zu Horb und Michael Aggermann, Schultheiß zu Bildechingen, beide verordnete Pfleger unserer lieben Frauen Kapelle zu Bildechingen vor dem Dorf gelegen ein Anlehen von 1000 fl., mit 50 fl. jährlich verzinslich, erhoben haben, und dafür ihren Laubwald, das „jung rithaiblin“ genannt, ungefähr 20 Jauchert an einem Stück, umsteint, und 35 Jauchert Waid und Wald, „die fuechten“ genannt, verpfänden. Diese Urkunde siegelte Christoph Bernhard Thumb von Neuenburg, Obervogt zu Horb.

Zu Eutingen befand sich auch eine Badstube. Diese lag beim untern Thor, bestand aus Haus, Hof, Stall, Hofraitin und Garten, wieweil letzterer an „schelmengraben“ stieß, und gütete jährlich 2 Viertel Vogthaber, eine Faßnachtheue und 1 Grashuhn der Herrschaft, 1 Viertel Erbis und 100 Eier der St. Antoniuspfründe, zwei Schilling der Gemeinde zu Eutingen aus der Hofraitin und 1 Viertel Roggen den Schützen. Diese Badstube erkaufte die Gemeinde Eutingen 1553 von Mathis Lentzin dem Barbier um 290 fl.

Eutingen hatte ein eigenes Dorfrecht, nach welchem 1491 Schultheiß und Gericht zu Eutingen in einem Streit zwischen Kloster Kirchberg und der obern Sammlung zu Horb über Gültensbezug zu Recht entschieden, und auf welches auch in der Urkunde von 1504 sich berufen wird. Die adelige Familie derer von Hochdorf saß durch viele Jahrzehnte in Eutingen auf Lehengütern des Klosters Kirchberg, und 1368 wird ein anderer Adeliger, Eberhard von Glatt, als vormaliger Schultheiß zu Eutingen genannt. Dies alles zusammengefaßt läßt darauf schließen, daß Eutingen schon in alter Zeit ein Ort von Bedeutung gewesen, und macht es erklärbar, warum zu Eutingen vor andern im fruchtbaren Gäu gelegenen Dörfern Adel und Klöster der Umgegend so sehr um Besitz sich bewarben.

Einen solchen nicht unbeträchtlichen erlangte das im Oberamt Sulz hart an der hohenzollernschen Grenze gelegene, jetzt zu einer Ackerbauschule eingerichtete Frauenkloster Kirchberg, Prediger- oder Dominikaner-Ordens, das nach seiner ca. 1237 erfolgten Gründung vornehmlich mit Töchtern aus Familien des umliegenden Adels versorgt und deshalb von diesem auch sehr begünstigt und bedacht worden zu sein scheint.

Einen kleinern Güterbesitz zu Eutingen erwarb die obere Sammlung in Horb. Auch dieses Frauenkloster Dominikaner-Ordens bestand schon im 13. Jahrhundert, hatte seinen Sitz in

der obern Stadt bei der hl. Kreuzkirche und wurde — zum Unterschied von dem Frauenkloster in der Neckargasse — „obere Sammlung“ genannt.

Die Urkunden, welche in Eutingen über Kloster Kirchberg und die obere Sammlung zu Horb vorhanden sind, gebe ich nun ihrem Hauptinhalt nach in kurzem Auszuge, und finden sich ihrer Zeitfolge nach aneinandergereiht:

I. Urkunden, das Kloster Kirchberg betreffend.

1316, am Abend St. Laurentien. Ulrichs seligen Kinder von Nuwenegge, Cünrat und Voltz, Güte und Agnes, geben nach dem Willen ihrer † Mutter Hädewig ein ewiges Seelgerät und ihr selber zu einer ewigen Jahrzeit dem Kloster Kirchberg und dessen Kaplan 2 Malter Roggen und 10 Schilling ewigen Geldes guter Pfennige in ihrem Gut zu Eutingen. Dies urkunden sie zu Kirchberg in Gegenwart ehrbarer Leute: Herren Berhalde von Liechtenvelle, ein Leutpriester zu Üfeninge, Johannes sein Bruder, Berhtolt Negeld, Leutpriester zu Glat, Peter Saltzvas, Burcharden von Bern, Hermann, der vorbenannten Kinder Amman. Ihr Vetter Volz von Nuwenegge siegelt.

Auf ziemlich großem Wachsriegel ein 3eckiger Schild mit einem Querbalken, in der oberen Schildhälfte ein Stern. Von der Umschrift ist nur wene noch erkennbar.

1319, Donnerstag vor Maria Lichtmeß. Frau Wille, die Maigerin von Horb, Hainr. des Maigers seligen eheliche Wirtine, gibt mit Zustimmung ihres Vogtes und mit Rat der Richter zu Horb vor Johanne Bockelin, Schultheiß zu Horb, dem Kloster Kirchberg um ihres und ihres Mannes Seelenheil willen 1 Pfd. Tübinger Pfennige jährlich aus ihren Gütern zu Eutingen, welche bauen: Talhames Frauen, Hermann vor dem bildor, Snabels Sohn, Goringers Schwieger, Albrecht der Dozzeler, Hogspuriger, Nufteler, B. von Hochdorf, Wernz der Brobetke, kelrman, unter der Bedingung, daß die Frauen zu Kirchberg sollen begehren andächtig eine „Jargezit ewedlich an dem tage als sie gefallen“. Zeugen sind: Heinr. Gebehart, Alb. von Ondingen, Matheus der Richter, Hug Lameli, Cünr. sein Sohn, B. Dankolf, Alb. sein Bruder, Ber. der Staheler, Ber. der Maiger, Otle von Ergezigen, Walther in dem Hofe, Werntz der Linweter, Richter zu Horb. Es siegelt die Stadtgemeinde Horb.

Das städtische Siegel zerbrochen.

1326, am nächsten Gutentag vor St. Gallentag. Bentze der Pfufer und Sygeli, Gebrüder und Bürger zu Horb, geben mit Zustimmung ihrer Geschwister den Frauen zu Kirchberg, von beiden ihrer Schwestern wegen, die sie in ihre Sammlung empfangen haben, aus ihrem Hof, zu Eutingen dem Dorf gelegen, welchen B. der Mayger der alt von Hochdorf baut, sechsthalb Malter Roggen, fünfthab Malter „kerne“, ein Scheffel „ernfen“ jährl. ewigen Geldes Horber Messes, eine Gans, 60 Eier, 2 Hühner, und soll ihnen der Maier, der denselben Hof bauet, dieses Geld jährl. antworten gen Horb ohne ihren Schaden. Ferner geben sie dem Kloster Kirchberg aus einem Garten, zu Horb vor dem Muhlmiertor gelegen, den Sigfried Schigge und Cünrat Ottenhain bauen, 10 Schilling, 6 Hühner, und aus Heinrichs des Zimerers Garten, der auch vor dem Mühlertor gelegen ist, siebenthalb Schilling und 4 Herbthühner. Dieses Geld geben sie den Frauen zu Kirchberg für ledig Eigen, wie sie gelobt mit der Hand und mit ihnen Sigeli der Güt. Zeugen sind; Friedrich der Güt, Schultheiß zu Horb, Matheus der Richter, B. der Staheler, H. sein Bruder, Wernher der Linweter, Hug Maigenbuch, B. d. Schürer von Gundrichingen, Alb. d. Schuter, Walther von Belsenfelt, Burger und Richter zu Horb. Es siegelt die Stadt Horb.

Der Stadt Horb beschädigtes Wachsriegel hängt an, mit geteiltem Schild und der Umschrift: Sigi . . . Horwe.

1329, an St. Luzientag. Benz der Maier, Burger zu Horb, verkauft dem Kloster Kirchberg 5 Malter Roggen und 3 Schilling Tübinger Geldes jährlich aus Staufen Hof zu Eutingen, der ihm von seiner „anen, der alten maierin von rethem erbe anerstorben ist“, und den Eberhart der Starzeler baut, um 27 Pfd. Heller und setzt zu Bürgen Berhtolt den Staheler und Otten von Bondorf, Bürger zu Horb. Zeugen sind: Mark Bökli, Schultheiß zu Horb, Hainr. d. Staheler, Claus Rütler, Benz Hüller, Burger zu Horb. Es siegelt die Stadt Horb.

Siegel abgefallen.

1331. Dorstag (Donnerstag) nach St. Nicolaustag. Cünrat Bökli von Ütingertal verkauft dem Kloster zu Ruthi 9 Malter Roggen 3 Schllg., 4 Hühner, 2 Gänse, 100 Eier aus seinem Gut zu Eutingen, das Dietrich Klekeli baut, um 70 Pfd. Haller und setzt zu Bürgen: Markart Böklin, Schultheiß zu Horb, und Berht. Staheler. Zeugen sind: Albrecht der Hülwer, Haintz der Sufer, Sigli der Güte, Matheus der Richter, Marquart Gebehart, Eberhart von Böflingen, Haintz der Staheler, Burger zu Horb. Es siegelt der Aussteller der Urkunde.

Kleines Rundfiegel in Wachs. Auf dem Schild ein halber auf- und rechtsgerichteter Steinbock. Die Umschrift lautet: f. e. dki. boeli.

1334, an Allerheiligentag. Schwester Werndrut von Kalwe, die Priorin zu Rüti in dem Kloster PredigerOrdens, verkauft das von Cünrat Böckkelin erkaufte Gut zu Eutingen an Priorin und Konvent des Klosters Kirchberg um 70 Pfd. Haller. Es siegeln die Priorin von Reute und ihr Konvent.

Ein kleines Wachsfiel in Form einer Ellipse hängt an mit unlesbarer Aufschrift. Als Wappen kenntlich 2 Frauengefalten, welche jede eine Hand in die Höhe halten, über ihnen ein sternartiges Gebilde.

1334, am 8. Tag nach Allerheiligentag. Albrecht der Üfainger, Bürger zu Horb, verkauft sein zu Eutingen gelegenes Gut, welches Cunz der maun baut, und das jährl. gültet sechshalb Malter Roggen, fünf Malter Haber Wildberger Messes, 4 Schilling Tübinger Pfennig und 2 Herbsthühner dem Kloster Kirchberg um 56 Pfd. Haller Pfennig. Zu Bürgen gibt er seinen „fweher Marquart Böklin und Cünrat von Metstetten. Zeugen: Ruf v. Haigerloch, Schultheiß zu Horb, Berhtolt der Staheler, Hainrich, sein Bruder, Matheus der Richter, Eberhart von Böllingen, Cünrat v. Argazingen, Berhtold der Pfufer, Sigeli sein Bruder und andere etc. Es siegelt die Stadt Horb.

Großes Rundfiegel der Stadt Horb. Wappen: ein 3eckiger quergeteilter Schild, obere kleinere Hälfte erhaben. Von der Umschrift Horwe lesbar.

1337, an Thyburtn und Valeriani. Claus der Rütler, Bürger zu Horb, und Frau Anna, nun eheliche Wirtine, verkaufen mit Gunft kätrinen, seiner Stieftochter, dem Kloster Kirchberg eine Gült von 5 Malter Roggen und 3 Schllg. Tübinger Geldes in ihrem Hof zu Eutingen, den der Starzeler von Rordorf baut, um 46 $\frac{1}{2}$ Pfd. Haller. Des Verkäufers Bürgen sind: Berht. Staheler, Eberhart von Böllingen, Bürger zu Horb, und Siglin Pfufer, Bürger zu Sulz. Zeugen: Ruf von Haigerloch, Schultheiß zu Horb, Matheus Richter, Wernher Bürznich, Bürger zu Horb. Es siegelt die Stadtgemeinde Horb.

Das städtische Siegel ist abgefallen.

1338, „Fritag vor Sant Geerientag“. Sigli, der alt Güt, Bürger zu Sulz, gibt mit Willen und Gunft Frau Irmengards seiner ehelichen Hausfrau, und aller, die dazu notdürftig sind, den Frauen des Klosters zu Kirchberg 12 Malter Roggen jährl. Geldes Horber Messes rechten Eigens zu Eutingen gelegen für 100 Pfd. Haller Pfennig „der ich in schuldig was, von Gütun miner tochter umb ir pfronde“, und gehen diese 12 Malter Roggen von den „Guten“, die bei diesen Zeiten befeßen haben und bauen Walther stufte (gibt jährl. 7 Malter) und Eberhard, Berhtolz Tochter Sohn von Hochdorf (gibt jährl. 5 Malter). Zu Bürgen setzt der Aussteller Chünrad Böklin, „uf Ütingertal gefeßen“, und Herman den güten von Sulz. Es siegelt die Stadtgemeinde Sulz.

Das städtische Siegel ist abgefallen.

1340, Dienstag nach St. Urbanstag. Fritz und Johannes, Gebrüder, die Faißen von Ihelingen, verkaufen an das Kloster Kirchberg für ein recht ledig Eigen ihr Gut zu Eutingen, das da baut Stufe, und welches jährl. gültet 13 Malter Roggen Horber Messes um 80 Pfd. Haller Pfennig. Bürgen sind: Volz von Nuwenegge, der Oheim der Faißen, und Albrecht von Owe. Es siegeln Fritz Faiße, für sich und seinen Bruder Johannes, der ein eigenes Siegel nicht hat, und die beiden Bürgen.

Drei kleine Wachsfiel hängen an. Das 1., ein Rundfiegel, hat einen 3eckigen Schild, in diesem schräg rechts gerichtet einen Fisch (Barfch), und die Umschrift: s. frid. dei. Faiffe. Das 2., ein Dreieckfiegel, hat in der oberen Hälfte des geteilten Schildes einen nach links schreitenden Löwen und die Umschrift militis de owe. Das 3., ein beschädigtes Rundfiegel, hat einen durch einen Querbalken geteilten Schild, in dessen oberen Hälfte einen 6eck. Stern, und die Umschrift de nuwenec.

1342, an St. Pelayen Tag. Johanns Bökli von Eutingertal gibt dem Kloster Kirchberg 2 Viertel und 5 Malter Roggen, 2 Malter Kern, 2 Viertel „ernfan“ (Erbfen) Horber Messes, 3 Schilling Haller, 1 Gans, 25 Eier jährlichen Geldes aus dem vierten Teil des Guts zu Eutingen, das Ulrich von Hochdorf baut, um eine Pfründe für seine Tochter Elsebethen, die er in das Kloster Kirchberg gethan habe, und kommt ferner mit letzterem dahin überein, daß es auch 5 Malter Roggen aus einem Gut zu Wiesenstetten, das der alt Liutolt baut, jedoch unter der Bedingung erhalten solle, daß 4 Malter hievon verabfolgt werden sollen zu seines Vaters Seelgerät und Jahrzeit, und soll des Seelgeräts „uzrihterin und pflegerin“ sein Elsebeth seine Schwester, die auch zu Kirchberg Nonne ist, so lange sie lebt, nach ihrem Tode einer „unferre nehften mäginne, an die sie ez nach irem tode setzet“. Zu Bürgen setzt Joh. Bökli den Markart Böklin und Berht. Staheler, Bürger zu Horb. Es siegeln der Aussteller der Urkunde und Herman von Owe.

Ein kleines Rundfiegel in Wachs hängt an. Der Schild enthält den Steinbock der Böcklin, die Umschrift lautet: S. Johannis dicti Bokli.

1343, an St. Tiburtii Abend. Friderich von Witingen, ein Ritter, gibt mit Zustimmung Cünratz und Fritzzen, seines Bruders seligen Söhne, dem Kloster Kirchberg 6 Malter Roggen in einem Gut zu Eutingen, das Markart der Widmar baut, für ein recht ledig Eigen. Hiefür solle das Kloster ihm, seinem Vater und seiner Mutter eine Jahrzeit halten. Es siegeln Fridrich von Weitingen, Ritter, und Konrad von Weitingen, letzterer für sich und seinen Bruder Fritz.

Zwei zerbrochene Siegel hängen an. Auf einem derselben ist ein wagrecht geteilter Schild, in der oberen kleineren Hälfte desselben ein liegender Arm, und von der Umschrift erkennbar . . . militis.

1343, an der 2 Heiligen Tag Cordiani und Epimachi. Albr. der Hüller, Bürger zu Sulz, und Joh. der Hüller, Bürger zu Horb, Gebrüder, verkaufen an das Kloster Kirchberg 6 Malter und 1 Viertel Roggen ewigen Geldes in das Gut zu Eutingen, welches die Sidelerin und ihre Kinder bauen, und das den Verkäufern von ihrer seligen Base, der alten Bößfingerin, angefallen ist, um 44¹/₂ Pfd. Haller, und soll man die vorbenannte Gült „fürren und antwurten gen horwe in die stat fur welhen kelr si wellent und och ze wiffene welhes iares kuntlicher schade bechehe uf dem vorgebant gûte, von hagel oder von winde, so soll man an dem vorbenemten gelte abfchlachen nach des landes gewonhait als man tût andran furhgenossen ane geverde“. Die Hüller setzen zu Bürgen: Bentzen den Hüller und Bentzen den Tettinger, Bürger zu Horb. Zeugen sind: Ruf von Haigerloch, Schultheiß zu Horb, Markart Bökli, Matheus der Richter, Haintz Schiurer, Haintz Bürznich, Haintz der Gût, Bürger zu Horb, und Hartmann der Betzenhufer, Haintz der Gût, Hermann sein Bruder, Bürger zu Sulz. Es siegeln die Stadtgemeinden Horb und Sulz.

Beide Siegel hängen an. Von dem einen, einem großen Rundfiegel mit dem Stadtwappen von Horb, ist der Rand abgebröckelt, das 2. ist ein kleineres Rundfiegel, der Schild ist durch einen Querbalken und eine Spaltlinie quadriert. Zu beiden Seiten des Schildes ist ein S.

1344, Mittwoch nach Pfingsten. Albrecht der Hüller, Bürger zu Sulz, verkauft dem Kloster Kirchberg 8 Malter Roggen aus dem Laienzehnten zu Eutingen, der Schererin Zehnten genannt, den bisher hat Uolrich von Hochdorf, um 62 Pfd. Heller, und setzt zu Bürgen den Dietrich Jeger und Benzen Tettinger, Bürger zu Horb. Zeugen sind: Hartman der Betzenhufer, bi den ziten schulthaiß ze Sulz, Ungerih an dem market, Albr. der Eninger, Haintz der Güte, Sigli der Güte, Johs. von Rüsir, Bürger zu Sulz. Es siegelt die Stadtgemeinde Sulz.

Der städtische Siegel ist abgefallen.

1345, Dienstag vor St. Hylarien Tag. Herman der Güte, Bürger zu Sulz, verkauft an Frau Machthilt, Albr. Boeklins selgen von Horwe elicher wirtine, siebenthalb Malter Roggen in dem Gut zu Eutingen, „daz buwet Cüntz der Maier von Uffhoven mit allan rehten und darumb diu Öttin von Bondorf maier ist“, um 50 Pfd. Haller, 5 Schilling und 1 Pfd. Münze, und stellt zu Bürgen den Hainrich Bürznigen von Horb. Zeugen: Haintz der Güte, Schultheiß zu Sulz Hartmann der Betzenhufer, „dere schult. was“, Ungerih am market, Haintz der Endinger, Albr. der Hüller, Johs. von Rüsir, Burger zu Sulz. Es siegelt die Stadtgemeinde Sulz.

Ein kleines rundes Wachsfiegel hängt an. Es hat einen 3eckigen gegitterten Schild mit darauf gelegtem Querbalken. Zur rechten und linken Seite des Schildes ist ein S.

1352, an Fabian und Sebastian. Claus Magenbuch, Hugen Magenbuches seligen Sohn von Horwe, verkauft dem Kloster Kirchberg 4 Malter Roggen aus einem Gut zu Eutingen, „buwet Hermans seligen sunne vor dem Kirchor“, mit allen Rechten und aller Zugehörde, als es ihm von Mutter und Geschwistern von Erbs wegen angefallen, um 27 Pfd. alter guter genehmer Haller. „Des sint geziuge Dietrich der Jeger, bi den ziten schulthaiß ze Horwe, Mark Bökli, Matheus der Richter, Hainr. der Schiurer, Hainr. Bürznich, Albr. der Schiurer“, Richter zu Horb und ehrbar Leute viel. Es siegelt die Stadt Horb.

Siegel abgefallen.

1358, an St. Obroften Abend. Hans Bökli, Hanfen Böklis seligen sun, verkauft dem Kloster Kirchberg 5 Malter Roggen jährlich und ewigs Geldes Horber Messes, in den Hof zu Eutingen gelegen, baut die Starzlerin, ein Jahr eine Henne, das andere eine Gans und 20 Eier um 40 Pfd. und 15 Schilling Haller und setzt zu Bürgen: Dietrich Böklin, seinen Bruder, Bentzen den Hüller den Alten, Un. Siglin den Güten von Egoßstal, Siglis seligen Sohn. Diese 3 Bürgen und der Aussteller siegeln.

Einschnitte vorhanden, die Siegel fehlen.

1358, an dem Obroften Abend. Dietrich Bökli von Eutingertal, Hanfen Böklis seligen Sohn, verkauft an das Kloster Kirchberg 4 Malter Roggen jährl. Gelds und 12 Schllg. Haller ewigen Gelds in einem Hof zu Eutingen, den die Stülfin zu Talman baut, und der auch Haintzen,

Böklin 7 Malter Roggen gültet, um 55 Pfd. Haller, und setzt zu Bürgen: Hugen von Nüegg Bentzen den Stahler und Hanfen Böcklin, seinen Bruder. Die 3 Bürgen und der Aussteller siegeln.

Vier kleine Rundfiegel von Wachs hängen an: I ist zerbrochen, Wappen und Umschrift nicht mehr erkennbar, II abgebröckelter Rand, das Neunecker Wappen erkennbar, III ein 3ekiger Schild mit einem durch einen sogenannten Trudenfuß gebildeten 5eckigen Stern, Umschrift: bertold . . . stahler, IV im Schild das Wappen der Böklin, und von der Umschrift f. johi dei bo . . . erkennbar.

1359. Donnerstag vor St. Bartolomäustag. Pfaff Wernher, Leutprieſter zu Öftringen, und Pfaff Johans, Leutprieſter zu Sönshain, Gebrüder, des Linwaters seligen Söhne von Horb, verkaufen das von ihrer Schwester Adelhait, einer Nonne zu Kirchberg, angefallene Erbe, diesem Kloster, und zwar 5 Malter Roggen jährl. in dem Gut zu Eutingen, das Albrecht der Brenner und seines Bruders Sohn Eberli Belz baut, sowie aus des Appen Haus und Hoffstatt zu Aldorf 8 Schilling Haller jährl. um 36 Pfd. Haller. Zeugen: Pfaff Hug Magenbuch, Heinrich Adelhait, Albrecht der Schurer, Burkart Belfensfelt, Albr. und Cünz die Noppenower, Gebrüder, Bürger zu Horb. Die Aussteller siegeln.

Ein kleines Rundfiegel hängt an. Auf dem Schild schräg rechts eine Schlange oder ein gewundener Stab. Die Umschrift ist nicht erkennbar.

1366, „an des hl. Crucestag ze herbest.“ Markart der Schatz, Bürger zu Horb, verkauft mit Zustimmung seines Bruders, Pfaffen Heinrichs, dem Kloster Kirchberg 5 Malter Roggen ewigen Geldes aus dem Laienzehnten zu Eutingen, die er von „Bentzen selgen uf der wideme“ erkaufte, und den Ulrich von Hochdorf hat, um 90 Pfd. Haller guter geber und gemeiner 30 Schillinge Haller, und setzt zu Bürgen: Burkart Belfensfelt, Petern von Herrenberg und Cänen den Schmit, Bürger zu Horb. Zeugen sind: Cüntz der Richter, Schultheiß zu Horb, Albrecht der Schiurer, Hans und Bentz die Staheler, Dietrich Bökli, den man nemmet brant, Hans der Richter, Bentz der Schiurer, des köpherren selgen sun, Albr. und Cüntz die noppenower, Richter zu Horb. Es siegelt die Stadtgemeinde Horb.

Das städtische Siegel ist abgefallen.

1368, an St. Jakobs Tag. Ulrich von Hochdorf, gefessen zu Eutingen, verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Benz und Ulrich und seiner andern Kinder 7 Malter Roggen jährl. „Gältz“ aus seinem Teil des Laienzehnten zu Eutingen, den er von Albr. dem Hüller selig erkaufte, dem Kloster Kirchberg um 122 $\frac{1}{2}$ Pfd. Haller als rechtes Lehen des Hanfen von Werftain und gibt zu Bürgen: den edlen Knecht Conzen den Güten von Egelstal, Eberharten von Glatt, weiland Schultheiß zu Eutingen, und Albr. d. Han. Der von Ulrich von Hochdorf zum Zeugen und Siegler erbetene edle Graf Rudolf von Hohenberg, sein gnädiger Herr, siegelt und mit ihm Ulrich von Hochdorf für sich und seine Söhne.

Ein kleines rundes Wachsiegel hängt an, auf ihm ein quer geteilter Schild und die Umschrift: f. ruodolfi cntis d hohenber. h.

1369, Freitag vor St. Geryentag. Conrat der Stahler, der ältere, gefessen zu Wurmlingen, verkauft an das Kloster Kirchberg in einem Gut zu Eutingen, das Merkli von Meftetten baut, seinen Teil, nämlich 5 Malter Roggen und 5 Schilling Tübinger um 80 $\frac{1}{2}$ Pfd. Haller. Seine Bürgen sind: Haintz Bögglin von Eutingertal, und Contz der Güte von Egelstal. Es siegeln der Aussteller Conrat Stahler, sein Bruder Renh. Staheler und die beiden Bürgen.

Drei kleine Rundfiegel in Wachs hängen an. Auf dem I. ist ein Mann mit spitzem Hute, der — über die linke Schulter gelegt — eine Streitaxt trägt. Die Umschrift lautet: f. cuonradi staheleri. Im Schild des II. sind 2 im Andreaskreuz übereinander gefchränkte Streit-äxte. Die Umschrift lautet: f. reinhardi. dei. staheler. Das III. scheint auf dem Schild das Wappen der Böklin zu haben. Umschrift nicht erkennbar.

1369, Dienstag vor St. Margaretentag. Ulrich von Hochdorf, der Alt, gefessen zu Eutingen, erhält für sich, Irmelun seine Hausfrau und ihre ehel. Nachkommen von Kloster Kirchberg Haus und Scheuer, welche er innehat, zu einem steten Lehen für 2 Schilling Haller und 2 Herbthühner jährlich. Es siegelt Conz der Richter, Schultheiß zu Horb.

Reste dieses Siegels hängen an.

1372, an St. Agathentag. Bentz von Werftain gibt dem Albr. Nopnow, Bürger zu Horb, als Lehenträger der Frauen zu Kirchberg ein Mannlehen, bestehend aus 12 Malter Roggen aus dem Laienzehnten zu Eutingen dem Dorf, den Ulrich von Hochdorf hat, auf Bitte Bruder Heinrichs, Schaffners des Klosters Kirchberg, dessen getreuer Trager Nopnow sein und von Kirchberg jährl. ein Huhn erhalten solle. Es siegelt Bentz von Wehrstein.

Ein kleines Rundfiegel in Wachs hängt an. Es hat im Schild einen Anker und die Umschrift: bentz von werftain.

1378, an St. Bolayentag. Hans von Wehrstain leiht, „als ich billich durch recht lichen foll“ dem frommen Knecht Conzen dem Nopnow, Burger zu Horb, 12 Malter Roggen Gelds aus dem Laienzehnten zu Eutingen, den Ulrich von Hochdorf hat, mit Gunst, Willen und Haiffen Bruder Heinrichs, Pflegers und Schaffners des Klosters zu Kirchberg, und foll Conrat Noppnow „getrüwer trager“ dieses Klosters sein. Es siegelt Hans von Wehrstain.

Ein zerbrochenes kleines Wachsfiegel hängt an. Auf ihm ist ein Anker und von der Umschrift: hans erkennbar.

1383, an St. Bartolomäustag. Haintz Böggli von Eutingertal kommt mit dem Kloster Kirchberg dahin überein, daß er aus einem Gut zu Eutingen, das er innhabe und selbst baue, Zirmengut von Bondorf genannt, und aus welchem das Kloster 6 Malter Roggen und 3 Schilling Haller jährlich anspreche, künftig vierthab Malter Roggen Horber Messes an St. Gallentag — doch mehr nicht — zu reichen schuldig und die Briefe, auf welche das Kloster seine weitergehende Forderung gestützt habe, kraftlos und tot sein sollen. Zeugen und Siegler: Haintz Böggli, Bentz von Boehingen, und Ott Böggli, des Ausstellers Vetter.

3 kleine runde Wachsfiegel hängen an. Auf dem I. hat der Beckige Schild den nach rechts gerichteten halben Bock der Böcklin. Von der Umschrift ist boekli erkennbar. Der Beckige Schild des II. zeigt im Andreaskreuz übereinandergefränkt 2 Balken oder Stäbe, dabei die Umschrift: bentz dei boehinger. Auf dem Schild des III. ist der nach links gerichtete halbe Bock der Böcklin, von der Umschrift boeli i. U. erkennbar.

1391, an St. Urbans Tag. Hans Stuß und Bentz Craeyg, Pfleger des Gotteshauses zu Eutingen, urkunden, daß der Brobeg an daselbe seiner Seele wegen aus einem Acker, den von Kloster Kirchberg zu einem rechten Zinslehen innehabe Haintz der munch, maygers kneht, gegeben habe 1 Malter Roggen jährlich, sofern der Acker mit Roggen angeblümt worden. Zu dieser Vergabung gibt das Kloster, zu dessen Gut der Acker gehört, durch seinen Hofmann unter der Bedingung seine Einwilligung, daß durch sie dem bisherigen Güldenbezug des Klosters kein Eintrag geschehe. Es siegeln der edel . öli pr. neh. h, Vogt, und Herr Hainrich arzat kircher zu Eutingen.

Zwei kleine Rundfiegel in Wachs hängen zerbröckelt an. Der Schild des einen Siegels hat eine Radnabe mit 5 Speichen. Die Umschrift ist nicht erkennbar.

1401, an St. Margaretentag. Aberli der han, Bentz han und Katherin ihre Mutter urkunden, daß sie mit ihren Fürsprechern gestanden vor Gericht zu Kilehberg dem Kloster, da zu diesen Zeiten der Blärrer Amtmann war, und daß bei diesem fallen die ehrbarn Leute Herman Fulhaber, Schultheiß zu Haigerloch, Gütman Güt, Richter zu Horb, Wernher Kint, Trütwin der Suter, Cünz der Wagner, Fritz Balinger, alle Richter zu Haigerloch, und Wernher Boehring, Richter zu Grün zweiier Güter Lehen wegen, die gelegen sind zu Eutingen dem Dorf, deren eines baut Haintz Kodmann und heißt des Görings Gut, das andere Aberli von Aergazingen und heißt des Kalten Lehen, und sei die Lehenchaft dieser Güter an sie erforben von ihrem Vater selig, weshalb sie auch bei diesen Lehen zu bleiben verlangt haben, es haben aber die Frauen des Klosters erwidert, daß die „egenanten hen“ die vorgenannten Lehen weder an sie noch an ihren Schaffner erfordert haben, und seien ihre Güter „urhus und wüft“ und wäre eine Gült länger als Landes- und Städterecht aus ihnen nicht gegeben worden, worauf die Richter „der mertail beräthenlich“ erkannt haben, daß die Han weder Lehen- noch anderes Recht mehr an die Güter haben. Zu Urkund dessen hängen die Herren Fulhaber und Gutmann Güt ihre eigenen Infiegel an, weil die Han solche nicht haben.

Ein zerbrochenes kleines Wachsfiegel hängt an. Der Schild ist gespalten und hat in jeder Hälfte ein S. Von der Umschrift ist ani diti guot erkennbar.

1434, an St. Peterstag. Auberlin Maiger von Eutingen bekennt, daß er von dem Kloster Kirchberg zu einem Erblehen empfangen habe 1½ Jauchert Acker, liegen zwischen Eutingen und Rohrdorf, stoßen auf Hugen walkams und des Jungen Acker, daraus er reichen wolle, wenn Winterkorn gebaut worden, 6 Viertel Roggen, von der Sommerfrucht 6 Viertel Haber. Es siegelt Bertholt Bersenvelt, Schultheiß zu Horb.

Von dem Siegel hängen nur noch kleine Bruchstücke an.

1442, Freitag nach Frohnleichnamstag. Bruder Cünrat Keller, Prior und Konvent des Klosters zu Rottweil, Prediger Ordens, verkaufen der Priorin und dem Konvent des Klosters zu Kirchberg und „namlichen dem beschaidnen Bruder Markarten Guter“, einem Konventbruder des Klosters zu Kirchberg, 14 Viertel Roggen und 10 Viertel Vesen, und im dritten Jahr 15 Viertel Roggen alten Horber Messes ewigen Geldes aus dem Zehnten zu Eutingen, der Siglin Pfufers seligen gewesen ist, jetzt aber die Chorberrn zu Horb inne haben, um 34 rh. Gulden. Es siegelt der Konvent des Klosters zu Rottweil. — Dieses Siegel ist abgefallen.

1444, an St. Pauls Tag. Hans Pfefferlin, zu Eutingen gefessen, bekennt, daß er von Kloster Kirchberg für sich und seine Erben zu einem steten Lehen empfangen habe 20 Jauchert Acker, genannt des Cunppen Hard, stoßt oben an den Hochdorfer Spitz, und unten an Hänslin Eßlingers Cunppen Hard, daraus er und seine Erben jährlich geben sollen 14 Viertel Roggen Horber Messes. Es siegelt der fromme und feste Junker Hans pfuler von Norstetten.

Das Siegel ist abgefallen.

1458, „an gutemtag nach dem Sunnentag Oculi in der valten.“ Schultheiß und Richter der Stadt Horb urkunden, daß Priester Cänrat wygelin von Nagelt*, Kaplan, und die Heiligenpfleger zu „Hürningen“ gegen Diemen den Mayer zu Eutingen klagbar geworden seien, weil er unferer lieben Frauen Altar zu Hürningen, dem er 7 Malter Roggen und 4 Malter Haber Horber Messes, 100 Eier, 1 Faßnachtshuhn, 1 Gans, 2 Herbsthühner aus dem Metzingshof zu Eutingen jährlich zu reichen schuldig sei, dies auch bis vor 2 oder 3 Jahren, als Eutingen verbrannt worden, gethan habe, solche Gült ferner zu geben sich weigere, und daß dann Diem geantwortet habe, er besitze Lehengüter zu Eutingen, aus welchen er „gen Kilperg und gen widchen“ Gülten gebe, und sollen seine Lehenfrauen darum rechten, worauf Schultheiß und Richter der Stadt Horb in der Streitfache zwischen Eingangs erwähnten Klägern und den Klöstern Kirchberg und Wittichen, die durch ihre Schaffner Martin feckler und Claus koch vertreten waren, einen Spruch gethan und Urteil der Mehrheit und Minderheit der Richter dem Vogt und Gericht zu Tübingen, wohin beide Parteien den Zug sich vorbehalten, unterbreitet haben, und geben diesen nun den Entscheid von Vogt und Richter zu Tübingen kund. Es siegelt die Stadt Horb.

Das städtische Siegel ist abgefallen.

1491, Freitag vor Lichtmeß. Schultheiß und Richter zu Eutingen urkunden, daß zwischen den Frauen des Klosters zu Kirchberg und jenen der obern Sammlung zu Horb über Bezug von Gülten aus des Conrat Kreyen seligen Hofes zu Eutingen Streit entstanden sei, und daß beide Teile, und zwar seitens der Sammlung deren Priorin mit ihrer Milchwesfer, seitens Kirchbergs Haintz steimer, martin der feckler, wern kopp der jung, Markart sutter, Pfleger und Schaffner dieses Klosters, die vor sie gekommen, einen rechtlichen Spruch von ihnen beehrt haben, der nach Klage, Antwort, Rede und Widerrede auch erfolgt sei. Es siegeln Claus Linfteller und Hans Walz, Richter zu Horb.

Ein kleines Rundsiegel hängt an. Im Schild ist der Vorderfuß (Fang) eines Raubvogels. Von der Umschrift ist linftetter noch erkennbar.

1504, „uff Sant Johannstag Baptista“. „Dorothea koufmeny Conrad schinders Seligen verlauffen wittwe zu Uttingen dem dorff gefessen In der Herschafft Hohemberg gelegen“ bekennt für sich und ihre Kinder, daß Priorin und Konvent des Klosters Kirchberg, ferner des Klosters Wittichen St. Clara Ordens im Schwarzwald, Herr Martin Wagner, Kaplan in unser lieben „frowen Cappel zu Horw, uff Sant Rochus altare verpfondt, Herr Jörg yftetter Caplon zu Grunenmetstetten an die selbigen ir beider pfonden, Herr Benybeck pfarer uf dem Schonberg an sein pfarr und pfond, Cunrat andler Burger zu Herremberg und Ludwig vifeher Burger zu Horw“ bisher aus einem Hof, genannt „Balmen Hoff“ zu Eutingen gelegen, laut ihrer Rodel und Gültbriefe „jërlich genessen geen und fallen gehept haben“, und zwar Kloster Kirchberg 14 Malter Roggen, 1 Scheffel (4 Viertel) „arwiß“, 6 Schilling, 2 Gänse, 4 Hühner, 100 Eier, item Kloster Wittichen 14 Malter Roggen, 10 Malter Vesen, 2 Hühner, 1 Gans, 50 Eier und ein halb „kuzin“, item Kaplan Wagner 2 Malter Roggen, item Kaplan Yftetter 1 Malter Roggen, item Pfarrer Beck 6 Schilling Heller, 1 Herbsthuhn, item Andler und Vifeher sechsthalb Malter Roggen, 5 Malter Vesen, 16 turinger, 25 Eier, 1 Huhn, 1/2 Gans und 1 Viertel eines „küzin“, und sei dieser Hof und Güter zu solchem „Unbüwe“ und Abgang gekommen, daß sie die vorgenannten Gülten „nit me hond megen Ertragen“, sondern etlich derselben Güter dem vorgenannten Ludwig Vifeher „um veressen und usstend gült nach des dorfs Recht Uttingen vergangen und heymgefallen sind“, es haben sich daher die genannten Lehenherrn alle einhelliglich gegen und mit einander geeint und vertragen, daß kein Lehenherr unter ihnen Vorgülter, sondern jeder neben dem andern Mitgülter sein soll, und erhält nun Dorothea Kaufmännin für sich und ihre Erben genannten Hof unter der Bedingung verliehen, daß sie die auf ihm ruhenden Gülten, wie sie Eingangs beschreiben, guter sauberer Frucht, Kaufmanns gut, an Martini jeden Jahrs entrichte, Hof und Güter in gutem Bau und Ehren halte u. s. f. Bei den zu diesem Hof gehörigen Stück und Gütern, die namentlich aufgeführt sind, kommen folgende Gewandnamen vor: galmen, Huslegraben, Seefstig, Hundbuhel, schmalach, Rötten, Seewis, Steineweg, breittbank, grund, witthow, Banbühel, hulkertal, krigacker, Rütte, Hungerberg, binffenbuhel, dettenacker, Neckerweg, Neckerweg, Burgweg, by dem bild, katzenstig uff der Neckerhalden, salen, oicheberg, Herweg, Espach. Als Anlieger erscheinen: Lux augspurger, Hans Eßlinger, Balthasar koller, hank, balthasar tuffin, auch tüffel, michel, schüz, Simon murer,

Hanns boffinger, Ludwig anbrecht, Henslin kerman, Steffan Zymerman, Hans Nollin, Wernher, Heinrichlin von Hochdorf, Cunrat Haurer, Jörg und Blesy Cleindienst, morlin, Ludwig Wagner, Balthasar keller, steffan Replin, Claus rappin, auch Raplin. In den Hof zinfeten aus andern Grundstücken Stephan bregel der alt Schuchmacher 1 Malter Roggen, statt deselben auch Haber nach der Zelg —, Balthasar koller 3 Viertel Roggen, Symon Murer 4 Viertel Roggen, Conrat schinder, Marx Hol und Claus Raplin 1 Malter Roggen, Weberhans 6 Viertel Roggen, weitere 6 und wieder 6 Viertel Roggen, Margareth pfaff 6 Schilling Heller und 5 Hühner, anbrecht Weggelin 3 Viertel Roggen und 1 Huhn, Claus replin 10 Viertel Roggen, Claus Rap, Conrat schinder und marx holl 5 Malter Roggen, die Riefterin 2 Viertel Roggen. Es siegelt Wendel von Heilingen, Vogt zu Horb, für die Ausstellerin der Urkunde, ferner die Konvente der Klöster Kirchberg und Wittichen. Die übrigen Lehenherrschaften haben zu Siegler erbeten den frommen und velten Junker Hanns pletzen von Rottenstein.

Einfchnitte für 4 Siegel sind vorhanden, letztere fehlen.

II. Urkunden, die obere Sammlung zu Horb betreffend.

1318, an der hl. Martyrer Tag Fabiani und Sebastiani. Horb. „Bruder Wolfram von Frowenberg“ St. Joh. Ordens des hl. Spitals zu Jerusalem „Comentur des hufes ze Überlingen und phleger in den husern ze Dedichingen, ze Hemendorf und ze Rexingen“ urkundet an „Hermans des Margraven von Hachberg(tat“, daß er mit gemeinfamem Rate der Brüder des Haufes zu Rexingen und durch Notdurft deselben Haufes verkauft habe den Frauen der obern Sammlung bei der hl. Kreuzkirche zu Horb, „die in der brediger rate sind“ um 7 Schilling und um 65 Pfd. guter Tübinger einen Hof zu Eutingen, den das Haus zu Rexingen 30 Jahre lang als freies Eigen in Besitz gehabt, den bisher Berhtolt von Rordorf gebaut habe und welcher jährl. gülte 24 Malter Roggen, 1 Malter „erwissen“ und 100 Eier. Zeugen sind: Bruder Herman von Emphingen, Comentur zu Rordorf, Bruder Johannes Hagge, prior zu Rexingen, Bruder Berhtolt von Horwe. „Hie was och bi: Berhtold Dankolf, schulthais ze horwe, Hainrich Gebehart, Hug Laimeli, Cünrat sin sun, Eberhart von Böllingen, Otte von Bondorf, Matheis der rihter, Bertolt der Maiger, Berhtolt der Staheler, Albrecht Dankolf, Cünrat Bökeli, Herung der Üfeninger die alle rihter und burger sint ze Horwe.“ Es siegelt Wolfran von Frowenberg und das Haus zu Rexingen.

Zwei Siegel in Wachs hängen an. Das I. ist zerbrochen, doch ist ein schräg rechts geteilter Schild, und von der Umschrift wolfr. noch erkennbar. Das II., welches die Form einer Elipse hat, zeigt im Schild eine Figur im Mönchsgewande, die im linken Arm ein Medaillon mit dem Osterlamm hält. Die Umschrift lautet: domus in rechssing . .

1318, 8 Tage nach unfer „vrowen tag der lichmesse“. Bruder Herman der Markgraf von Hachberg St. Johans Ordens des hl. Spitals zu Jerusalem Meister im obern Deutschen Landen, bekennt, daß der Verkauf des Hofes zu Eutingen, welchen Berhtold von Rordorf baue durch das Haus zu Euting Rexingen an die obere Sammlung mit seiner Zustimmung geschehen sei und hängt zu Urkund dessen sein Siegel an.

Ein kleines beschädigtes Ovalsiegel in Wachs hängt an. Der Schild hat schräg rechts einen Balken, sogen. Rechtsbalken. Von der Umschrift sind zufolge des teilweise abgebröckelten Randes nur einzelne Buchstaben lesbar.

1348, Mittwoch nach St. Valerians Tag. Hainrich der Güte von Sulz, des Maiers von Waffenege Tochtermann, derzeit Schultheiß zu Sulz, verkauft der Priorin und dem Konvent in der obern Sammlung zu Horb 12 1/2 Malter Roggen aus dem Gut zu Eutingen, das Bentz von Schlat baut, um 90 Pfd. 10 Schilling Haller, und gibt zu Bürgen den Güten von Horwe und Hans Bürznigen, des Güten feligen Tochtermann. Zeugen: Hans der Endinger, Herman der Güte, Johs. der Güte und Sigli der Güte Gebrüder, Ungericht am Market, Jhs. von Rürir, Albr. d. Hüller, Johs. Boltrinch, Burger zu Sulz.

Zwei zerbröckelte Siegel hängen an. Das des Ausstellers hat einen gefalteten, jede Hälfte mit einem belegten Schild.

1357, Freitag nach St. Pelagentag. Albr. . . . man von Eutingen empfängt von der obern Sammlung Prediger Ordens, zu Horb, zu einem steten Lehen ein Gut zu Eutingen, das bisher Albr. Tragbot baute, und jährl. gültet 12 Malter Roggen, 1 Schfl. „erwis“, und soll man diese nach Horb „für den köhre“ antworten. Zeugen: Hans von Witingen, Schultheiß zu Horb, Haintz Bürznich, Dietrich der Jeger, Albr. der Schürer, Hans der Stahler, Bentz der Stahler Bentz Bondorf, Richter zu Horb. Es siegelt die Stadtgemeinde Horb.

Das städtische Siegel ist abgefallen.

1555, Dienstag nach Sonntag Oculi. Mathis Lentzin der Balbierer von Horb, derzeit zu Eutingen gefessen, erkauft von der obern Sammlung zu Horb ein Gut zu Eutingen, welches jährlich gültet 12 Malter Roggen, 4 viertel Erbis und 50 Eier, und welches Adam Scherman baute, das dem Kloster aber um jährlichen Gült, auch verfallene Zinse als sein eigen Gut heimgefallen, um 198 fl. und stellt der Sammlung an dieser Kaufsumme nachbeschriebene Zins und Gülten, nämlich 5 fl. Geldes, welchen die Gemeinde Eutingen laut einer Schuldverschreibung vom Jahre 1553, 5 Pfd. Heller, welche Hanns Tüffel zu Eutingen laut eines Zinsbriefs von 1554, und 1 1/2 fl., welche Leonhart Creßbach laut eines Zinsbriefs von 1553 jährl. zinfet, zu Handen. Zu Siegeln erbittet der Aussteller „Jakob gliehenn und hannfen Hettingern“, Bürgermeister zu Horb.

Ein Siegel hängt zerbröckelt an, das andere ist abgefallen.

1616, 1 Juli. Georg Noll, Georg Ackherman, Hanns Reichardt, Hans Wolf, Jerg Prior, Hans Augspurger der eltter, Hans Augspurger der Klein und Conf. zu Eutingen verkaufen die Güter zu Eutingen, die sie von der obern Sammlung zu Horb, der sie durch öffentl. Gantrecht angefallen, an sich gelöst haben, dem Friderich Seckler zu Eutingen um 220 fl. Es siegelt Johann Caspar von Neüneckh zu Glatt, Obervogt zu Horb.

Das Siegel ist abgefallen.

Sitzungsberichte.

Hauptversammlung am 4. März 1889 in Reutlingen.

Vorsitzender: Dr. v. Rieß, Domkapitular.

Freiherr H. v. Ow beantragt die Einbringung einer Eingabe an den Landtag, betr. eine raschere Ordnung des Staatsarchivs. Prof. Drück spricht über „Schanzwerke auf der Alb“. Freiherr v. Ow zeigt Funde von Oberflacht vor; hierauf folgt der Vortrag von Prof. Dr. Konrad Miller über „die obere Donaustraße der Peutingerischen Tafel“. Endlich zeigt und erläutert Prof. Dr. Thudichum die von ihm neu entworfenen historischen Karten.

10. April 1889. Sitzung der Sektion Reutlingen.

Prof. Drück hält einen Vortrag über „die kriegerischen Ereignisse innerhalb Württembergs zu Ende des 17. und Beginn des 18. Jahrhunderts“.

22. Mai 1889. Sitzung der Sektion Reutlingen.

Prof. Votteler berichtet über eine Begehung des Heidengrabens bei Grabenstetten. Apotheker Weißbecker entrollt Bilder aus der Geschichte von Rothenburg o. d. Tauber. Prof. Krimmel spricht über den Reutlinger Buchdruck im 15. Jahrhundert unter Vorlegung von Inkunabeln aus den Pressen Joh. Otmars, Michael Greyffs, Joh. Zainers u. a.

16. Oktober 1889. Sitzung der Sektion Reutlingen.

Prof. Dr. Weihemayer spricht „über römische Münzen“ unter Vorlegung einer reichhaltigen Sammlung solcher. Sodann berichtet Prof. Drück über einen Besuch der Limeskastelle Osterburken und Jagsthausen unter Vorzeigung schöner, dort erworbener römischer Thongefäße.

Berichtigung

zu „Heraldische Allotria“ von Dr. Freiherr Richard König-Warthaufen.

Jahrg. 1889, Heft 2 u. 3, S. 161 ff.

- S. 161 Z. 7 von unten: „Ein besonderer Geschmack“ soll heißen **besserer**.
 S. 165 Z. 23 von oben: „jetzt uns den Maien“ soll heißen **noch**.
 Z. 28 von oben: **heranwuchsen** nicht **heranwuchern**.
 Z. 11 von unten: unadligen soll heißen **uradligen**.
 S. 166 Z. 4 von oben: steht **Orden** statt **Codex**.
 Z. 24/23 von unten: **verrathen** soll heißen **verfahen**.
 Z. 21 von unten: nach „verwandtschaftlichen“ ist das Hauptwort dazu: **Wege** **weg-**
geblieben.
 S. 167 Z. 20 von oben steht „mit dem Angel“ statt **der**.